



Die Meister über Zehn Tänze in drei Altersgruppen

Meisterschaften

Gebietsmeisterschaften
Kombination
GLM Senioren II A- und
S-Standard
Senioren IV Four Nord

Turniergeschehen

Gut besuchter
Michel-Pokal

Formationen

Der Wahnsinn tanzt mit

D TSA

Ehrentafel

Paare

Die Aufsteiger

Aus den Verbänden

Mitgliederversammlungen:
TSG Bremerhaven
und LTV Bremen

Fotos:
Stefanie Nowatzky

Die Meisterschaft der verlorenen Dinge

Gebietsmeisterschaften Kombination

Zehn-Tänze-Paare müssen nicht nur in Standard und Latein gut sein, sondern auch in einer dritten Disziplin: Kleiderwechsel. Wenn sie es dann noch schaffen, nach dem Turnier die im Vergleich zu sonstigen Turnieren doppelte Menge an Garderobe komplett wieder einzusammeln, können sie der Deutschen Meisterschaft beruhigt entgegensehen.

HAUPTGRUPPE

1. *Nikita Goncharov/Alina Siranya Muschalik, TSA im VfL Pinneberg (5/5), 1. TSH*
2. *Joshua und Jadzia Khadjeh-Nouri, TSC Astoria Norderstedt (10/18,5), 2. TSH*
3. *Thomas Gabriel Vanyi/Tina Frenzel, Grün-Gold-Club Bremen (17/12), 1. LTV Bremen*
4. *Luca Ciavaglia/Magdalena Horyn, TTC Savoy Norderstedt (18/14,5), 1. HATV*

WR Jörg Frebe,
TC Gold und Silber Bremen
Zita Antonia Simon,
Thieder-Tanzsport-Center
Salzgitter
Alice Shobeiri,
TSC Fulda
Lars Kirchwehm
TSC Ostseebad Schönberg
Olaf Galke,
TSA d. Hamburger
Sport-Verein

"Habt Ihr meinen Frack gefunden?" Diese Frage kennen Ausrichter von Kombinationsturnieren gut. Denn während die Zuschauer im Saal den flinken Wechsel zwischen Standard- und Lateinrhythmen bewundern, herrscht in den Umkleieräumen bei diesen Turnieren oft das blanke Chaos. Während am Montagabend im Tanzsaal des TTC Savoy wieder die heimischen Turnier- und Vorturnierpaare trainieren, werden nach der Kombinationsmeisterschaft der fünf Nordverbände noch schnell die letzten vergessenen Kleidungsstücke abgeholt. Ein paar Schuhe – Herren, kaum ge-

tragen. Ein ganzer Kleidersack mit Frack und dem Kleidersack für den Lateinanzug schnell mit herein gestopft. "Wie ist wohl der Lateinanzug alleine nach Hause gekommen?", fragen sich noch schmunzelnd die Trainingspaare, während der Kleidersack abtransportiert wird.

"Das Umziehen ist kein Problem", sagen Nikita Goncharov und Alina Muschalik, Hauptgruppe-S-Paar und kombinationserfahren. Während um sie herum immer weniger Tänzer alle zehn Tänze trainieren, haben die beiden hier ihren Weg gefunden. Ganz pragmatisch meint Nikita:

"Wir sind in Standard und Latein gut, aber bisher nicht gut genug, um Deutschland auf einer Weltmeisterschaft zu vertreten." Das aber ist das erklärte Ziel der beiden 22-jährigen, die deshalb auf ihre starke Leistung in beiden Sektionen vereint setzen. Sie rechnen sich einen Platz ganz vorne aus, wenn es um die nächste Deutsche Meisterschaft geht. Bei der Kombinationsmeisterschaft stellten die beiden Pinneberger ihren Führungsanspruch im Norden klar – nur ganz wenige Einsen in Samba, Rumba und Cha Cha fehlten den beiden Studenten zum Traumergebnis, in den Standardtänzen dagegen waren ihnen mit ihrem überzeugenden Auftritt alle Einsen sicher. Hier rechnen sie sich auch Hoffnungen auf einen vorderen Platz bei der Deutschen Standardmeisterschaft im November aus – ganz ohne häufigen Outfit-Wechsel. Obwohl Alina erzählt: "Das geht inzwischen in Turbogeschwindigkeit – schnell ins Lateinkleid und dann Konzentration und Fokus auf die Lateintänze." Routine ist für die beiden das Stichwort, wenn es um die nötige Konzentration geht. "Auch wenn es hektisch ist, du musst trotzdem entspannt bleiben", rät Alina jüngeren Tänzern. Bei der Kombinationsmeisterschaft mit nur vier Paaren blieb es für die Hauptgruppenpaare ohnehin entspannt. Nur einmal umziehen, alles in den Kleidersack stopfen, damit



Vier Paare, drei Meister: Siegerehrung Hauptgruppe S Kombination.



Marcel und Anja Schumann wurden mit Platz drei TMV-Landesmeister in der Jugend A.

nichts verloren geht, und wieder zurück auf die Fläche.

Kirill und Andrea aus Bremen hatten einen Klamottenwechsel mehr dabei. "Kein Problem", meint die 16-jährige Schülerin. "Nach der Lateinvorrunde habe ich schnell das Standardkleid aus dem Sack geholt." Auch ihr 17-jähriger Partner hat das Kombinations-Prozedere gut im Griff, Standardfrack und Lateinanzug sind gut sortiert; bei ihm ist nichts in der Umkleidekabine geblieben. Und das, obwohl die beiden mit der Kombinationsmeisterschaft ihr erstes gemeinsames Lateinturnier auf die Fläche

brachten. Entsprechend sicherer war auch ihre Standardleistung, doch mit insgesamt sechs gewonnenen Tänzen – auch der Samba ging an die Bremer – reichte das klar für den Nord- und damit auch den Bremer Titel in der Jugend. "Beides zu tanzen bringt mehr Abwechslung", begründet Andrea, warum sich die Schüler gegen den anscheinend allgemeinen Trend für die Kombination entschieden haben. Und ganz passend haben beide je einen Lieblingstanz pro Sektion: Langsamer Walzer und Rumba gefällt Andrea am besten, Tango und Jive Kirill.

Tango gefällt auch Alexander Richter am besten – er tanzte mit Partnerin Julietta Mook auf Platz zwei der Jugend A und holte damit den Niedersächsischen Titel. Das war bereits der zweite an diesem Tag nach der inzwischen vierten Umziehpause für die Braunschweiger an diesem Tag. Denn eigentlich tanzen der 15-jährige und die 12-jährige noch in der Junioren II B und gewannen dort mit Sieg in acht Tänzen die Gebietsmeisterschaft. Auch die beiden haben einen festen Plan für die Umzieherei zwischen den Sektionen. "Alles liegt parat", erklärt Alexander. Bei den Haaren gibt es bei beiden einen Kompromiss: Juliettas Kombifrisur ist sehr glatt, statt Pferdeschweif wie im Latein trägt sie hier eine Steckfrisur. Und auch Alexander hat den



Platz sechs und TSH-Landesmeister: Joaqin Khadjeh-Nouri/Delia Frese.

Kamm heute etwas anders geschwungen: "Beim Standard habe ich sie eigentlich ganz glatt, beim Latein mehr Volumen. Heute ist es ein Kompromiss", grinst der Schüler etwas verschmitzt. Für die Braunschweiger wiegen Standard und Latein gleich schwer: "Wir sind mit Kombination groß geworden", meint Alexander. Sechsmal in der Woche trainieren sie – halbe/halbe, wenn nicht in einer Sektion etwas anliegt. "Jetzt haben wir Latein trainiert für die Kombi", so Alexander. Am Ende freuen sich die beiden über je vier Pokale und zwei Medaillen – das fast tägliche Training hat sich ausgezahlt.

Stefanie Nowatzky

Zum Titelbild

Oben rechts: Nordmeister Kombination Junioren II B und zweiter Jugend A: Alexander Richter/Julietta Mook. Oben links: Die Kombi-Meister in der Jugend A: Kirill Vovk/Andrea Sviridova. Unten: Zehnmal erster Platz für Nikita Goncharov/Alina Siranya Muschalik. Fotos: Stefanie Nowatzky

JUGEND

1. Kirill Vovk/Andrea Sviridova, Grün-Gold-Club Bremen (5/12,5), 1. Bremen
2. Alexander Richter/Julietta Mook, Braunschweig Dance Company (12/20), 1. NTV
3. Marcel und Anja Schumann, TSC Nordlicht Rostock (26/8,5), 1. TMV
4. Wladislaw Zingrosch/Elisabeth Knol, TSA TV Jahn Delmenh. (27,5/9), 2. NTV
5. Ole Justus Roth/Sophie Gerth, Turniertanz im Ostseetanz Greifswald (13/29), 2. TMV
6. Joaqin Khadjeh-Nouri/Delia Frese, TSC Astoria Nordstedt (21,5/26), 1. TSH



Meister LTV Bremen mit Platz zwei: Andreas Bergen/Katharina Scharova.



Landesmeister TMV: Paul-Lucas Rasehorn/Lara-Svantje Wolgram.



Platz fünf und Landesmeister TSH: John-Pierre Gottschlich/Jolin Krabsch.

JUNIoren

1. Alexander Richter/Julietta Mook, Braunschweig Dance Comp. (5/7), 1. NTV
2. Andreas Bergen/Katharina Scharova, Grün-Gold Bremen (12/8), 1. Bremen
3. Jason Fischer/Anastasia Dmitrienko, TSC Phoenix Hannover (19/21), 2. NTV
4. Paul-Lucas Rasehorn/Lara-Svantje Wolgram, TSV Rot-Gold Torgelow (14/30), 1. TMV
5. John-Pierre Gottschlich/Jolin Krabsch, TC Hanseatic Lübeck (26/18), 1. TSH
6. Dominik Veverka/Samanta Quint, Grün-Gold-Club Bremen (29/21), 2. Bremen

Fotos: blitznicht

Tanzen, wo andere Urlaub machen

GLM Senioren II A- und S-Standard

Mecklenburg-Vorpommern war Gastgeber der Gemeinsamen Landesmeisterschaften des Nordens (ohne Niedersachsen) für die Senioren II A und S am 4. März in Greifswald.

Der Anfahrtsweg schien kürzer als erwartet, insbesondere weil die A 20 ab Lübeck selten mit Staus aufwartet und im Vergleich mit anderen bundesdeutschen Autobahnen wenig befahren ist. Die ersten Paare der A-Klasse trafen deshalb schon gegen 10 Uhr ein, obwohl der Turnierbeginn auf 13 Uhr gesetzt war. Die vielen fleißigen Helfer des Ostseetanz Greifswald waren noch dabei, die letzten Dinge zu richten: Tonprobe, die Blumen für die Sieger, den W-LAN-Code für die Turnierleitung, die Fotografen von Blitznicht platzieren, selbstgebackene Kuchen aufschneiden, Bewirtung für die „Offiziellen“ vorbereiten.

Aufstieg nach 26 Jahren Pause

Pünktlich starteten 17 Paare der A-Klasse mit der Vorrunde in drei Gruppen. Begrüßt wurden alle Paare mit einem kleinen Geschenk des gastgebenden Vereins. Nach der Vorrunde gab es eine Zwischenrunde mit elf Paaren. In die Finalrunde gingen fünf TSH-Paare und ein HATV-Paar.

Ärgerlich für den Tanzsportverband Mecklenburg-Vorpommern war, dass nur ein Paar der vier A-Klasse-Paare dieser Altersgruppe die Meisterschaft im eigenen Land wahrnehmen konnten. Berufliche und gesundheitliche Gründe standen der Teilnahme entgegen.

Das Turnier gewannen Andreas und Annette Reumann vom TTC Elmshorn (TSH). Sie hatten nach eigenen Aussagen auf Grund eines überstandenen Infekts etwas Schwierigkeiten, ihre volle Leistung abzurufen. Die beiden, über deren Tanz-Come-Back bereits im September 2016 im Pinneberger Tageblatt berichtet wurde, bestritten mit der LM ihr 13. Turnier nach knapp 26 Jahren Tanzpause und stiegen damit in die S-Klasse auf. "Nachdem uns Freunde und Verwandte gepiesackt hatten, wieder mit dem Tanzen anzufangen, war es ursprünglich nur für die Winterzeit geplant, wenn keine Golfsaison ist. Aber es macht so viel Spaß. So viele bekannte Gesichter. Gestern haben wir uns die Stadt Greifswald an-



*Hamburger Meister der Senioren III A:
Tilo und Barbara Kornak.*



*Bremer Meister:
Wolfgang und Nicole Ahlrichs.*



*TMV-Meister:
Mike und Dr. Kerstin Peters.*



Links die Turniersieger bei den Senioren II A, Andreas und Annette Reumann (TSH).

Rechts: Turniersieger bei den Senioren II S: Marko Heller/Anja Heitmann (HATV).

nierleiterin Silke Dullek den 23 Paaren vor, früher als geplant anzufangen. Man einigte sich auf einen Kompromiss und begann 15 Minuten früher. Die Vorrunde tanzten die Paare in vier Gruppen, so dass alle ausreichend Platz hatten, um sich auf der Tanzfläche zu präsentieren. Angefeuert von ihren Schlachtenbummlern zeigten die Turnierpaare hochklassiges Tanzen. Die Stimmung im Saal wuchs mit jeder Runde, sogar die jüngsten Nachwuchstänzer des Ostseetanz hatten sich ihre Lieblingspaare ausgesucht und feuerten diese lauthals an. Ihre Bewertung richtete sich zwar nach den Farben der Kleider, aber ein Kriterium muss man schließlich haben.

Die Zwischenrunde wurde mit zwölf Paaren getanzt. Im Siebener-Finale waren nur noch zwei Landesverbände vertreten: der HATV mit sechs Paaren und der TMV mit einem Paar. Marko Heller/Anja Heitmann galten als Favoriten für den Gesamtsieg und sie ließen auch keine Zweifel daran, dass sie das Siegertreppchen anvisierten. Mit 24 Einsen bestätigten dies die Wertungsrichter.

Der Ostseetanz Greifswald hat ein solches Turnier zum ersten Mal in seinen eigenen Räumlichkeiten ausgerichtet. Auch wenn es zeitweise knapp mit den Sitzplätzen für Zuschauer war, so wurde die vom veranstaltenden Verein vergebene Maxime – beste Tanzbedingungen, möglichst große Tanzfläche – von den Tänzern lobend beachtet: „Gutes Parkett, ausreichend Tanzfläche. Das ist ein schönes Turnier, tolle Location, lauter lachende Gesichter, man fühlt sich so willkommen.“

Klaus Rose

SENIOREN II A-STANDARD

1. Andreas und Annette Reumann, TTC Elmshorn (5) LM TSH
2. Benno und Maren von der Ohe, TC Hanseatic Lübeck (10)
3. Jan Praedel/Nadine König-Haupthoff, Flensburger TC (15)
4. Tilo und Barbara Kornak, Club Saltatio Hamburg (21,5) LM HATV

5. Thorsten und Angela Rieck, TSA des 1. SC Norderstedt (26)

6. Uwe Hildebrandt/Michaela Märzke, TTC Elmshorn (27,5)

9. Wolfgang und Nicole Ahlrichs, Grün-Gold-Club Bremen, LM Bremen

14. Mike und Dr. Kerstin Peters, Seestern Rostock, LM TMV

SENIOREN II S-STANDARD

1. Marko Heller/Anja Heitmann, TSA d. VfL Geesthacht (5) LM HATV
2. Martin Zehle/Petra Fischer, TSA d. Hamburger Sport-Verein (10)
3. Olaf Habermann/Andrea Peters, TSA d. Hamburger Sport-Verein (15)
4. Christof Andreas Schulz/Ellen Wüpper, TSA d. Hamburger Sport-Verein (22)
5. Michael und Larissa Haul, Club Céronne Hamburg (27)
6. Detlef Krebs/Angela Sauer, TSA d. Hamburger Sport-Verein (28)
7. Heinz Gerd und Dr. Susanne Stratmann, Turniertanz im Ostseetanz Greifswald (33) LM TMV
8. Matthias Wolff/Helena Krauter, Team Altenholz, LM TSH

gesehen, die Gelassenheit ausstrahlt und mit jungen Studenten bevölkert ist," berichtete Andreas Reumann während der Sieger-Aufstiegssektrunde.

Noch ein Finale aus zwei Ländern

Eine halbe Stunde vor dem planmäßigen Start der Senioren S-Klasse schlug Tur-



TMV-Landesmeister: Heinz Gerd Dr. Susanne Stratmann.



TSH-Landesmeister: Matthias Wolff/Helena Krauter.

Fotos: Axel Dey

Mehr Platz für Zuschauer und Paare

Senioren IV in Lübeck

Nach einigen Jahren hatte der TC Concordia Lübeck wieder den Zuschlag für eine Standardmeisterschaft erhalten und richtete die gemeinsame Landesmeisterschaft Four Nord (Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein) aus.

SENIOREN IV B/A

1. *Andreas Höhne/Petra Wiesel, TSC Casino Oberalster Hamburg (5), 1. HATV*
2. *Karl Heinz und Dr. Petra Sellenschlo, TSC Astoria Hamburg (11), 1. HATV B*
3. *Hans-Jürgen und Renate Borchard, TC Rotherbaum, Hamburg (14), 3. HATV*
4. *Hans und Monika Elvers, TSA d. TSV Reinbek (20,5), 1. TSH*
5. *Hans-Joachim Feddern/Doris Burgau, TC Hanseatic Lübeck (24,5), 2. TSH*
6. *Wolfgang Heinz/Friedel Stepputatis, Grün-Gold-Club Schleswig (30), 3. TSH*

SENIOREN IV S

1. *Rainer und Eiko Tesch, TC Rotherbaum, Hamburg (5), 1. HATV*
 2. *Walter und Luise Stubben, Grün-Gold-Club Bremen (10), 1. Bremen*
 3. *Uwe und Angela Heyn, TC Concordia Lübeck (15), 1. TSH*
 4. *Günter und Helma Grelck, TSA im VfL Pinneberg (22), 2. TSH*
 5. *Gunnar Wagner/Helga Andajani Biernoth, Alster Möwe Club (25,5), 2. HATV*
 6. *Heinrich und Claudia Dunker, TSA d. TSV Glinde (27,5), 3. HATV*
-
9. *Erich und Ingrid Bockhahn, TSA d. TTC Allround Rosstock, 1. TMV*

Die Anregungen der Paare bei der letzten Veranstaltung hatte der Verein aufgegriffen. Die Verlagerung des Musiktresens sowie der Plätze für Wertungsrichter und Offizielle schaffte mehr Platz für Zuschauer und auch die Tanzfläche war ein Stück größer. Eine kleine, aber spürbare Veränderung, die allgemein begrüßt wurde. Hinzu kam als Abrundung eine angenehm festliche, aber dennoch unaufdringliche Raumdekoration.

Turnierleiter Jes Christophersen hatte mit einer Mischung aus Vereins- und Verbandsvertretern ein gutes Turnierbüro an seiner Seite, so dass der Turniertag rei-

bungslos verlief. Für Lacher sorgte die Tatsache, dass aus akustischen Gründen auf ein Mikrofon mit Schnur gewechselt wurde, 'Jes Christophersen für diesen Nachmittag also, an die Leine gelegt war', wie er selber anmerkte. Die erforderlichen Pausen zwischen den Runden waren durch Eintanzen und einen Schaauftritt der neuen Lateinformation des TC Concordia oder einen 'Klönsschnack' mit Freunden oder Bekannten durchweg kurzweilig.

Den Beginn machte ein doppeltes Turnier Two Nord, denn es wurden einerseits die B und A-Klasse kombiniert, andererseits waren nur Hamburg und Schleswig-Hol-



Sieger Senioren IV S Standard: Rainer und Eiko Tesch (HATV).



Meister LTV Bremen: Walter und Luise Stubben.



Meister TSH: Uwe und Angela Heyn.



Meister TMV: Erich und Ingrid Bockhahn.



**Andreas Höhne/Petra Wiesel,
Sieger Senioren IV A (HATV)**



**HATV-Meister der B-Klasse:
Karl Heinz und Dr. Petra Sellenschlo.**



**TSH-Meister der A-Klasse:
Hans und Monika Elvers.**

stein vertreten. Die TSH-Paare ließen den Hansestädtern von der Elbe gesammelt den Vortritt. Turniersieger wurden Andreas Höhne/Petra Wiesel, die sich sichtlich freuten und später auch in der S-Konkurrenz antraten. Dahinter folgte mit Karl Heinz und Dr. Petra Sellenschlo das einzige B-Paar im Feld. Neue TSH-Meister wurden Hans und Monika Elvers aus Reinbek.

Bei den Senioren IV S starteten 24 Paare; alle vier Landesverbände waren vertreten. Einzig die Turniersieger, Rainer und Eiko Tesch, erhielten in allen Runden 25 Kreuze und im Finale alle Bestnoten. Zweite wurden die Bremer Meister Walter und Lui-

se Stubben vor den Lokalmatadoren, Uwe und Angela Heyn, die damit neue Landesmeister in Schleswig-Holstein wurden. Die Meister aus Mecklenburg-Vorpommern, Erich und Ingrid Bockhahn, belegten Rang neun im Semifinale.

Andrea Thors

Gut besuchter Michel-Pokal

Traditionen und Bräuche spielen auch in unserer schnelllebigen Zeit eine große Rolle. Das wurde an dem Wochenende mit den Turnieren rund um die 40 Michel-Pokale wieder einmal deutlich. In der Tradition der Gemeinschaftsveranstaltung der TSA des TSV Glinde und des Club Saltatio Hamburg wurde wieder mit viel Engagement und Herzblut eine tolle und reibungslose Veranstaltung präsentiert.

Bis zum Meldeschluss waren es 621 Paare, die sich in den unterschiedlichen Standardklassen der Hauptgruppe, Hauptgruppe II, Senioren I-III D- bis A-Klasse dem Wettbewerb vor dem versierten Wertungsgericht stellten. Als Ausrufungszeichen

nahm die unter anderem aus der TV-Show „Let's dance“ bekannte Cathrin Hissnauer einen Platz im Wertungsgericht ein. Sie war glücklich, dass sie an diesem Wochenende zurück in ihre Heimat durfte und dem hochkarätig besetzten Wertungsgericht angehören konnte. Hier in Glinde hatte sie im zarten Alter von neun Jahren vor gar nicht so langer Zeit ausgerechnet bei der TSA in Glinde ihre Tanzkarriere begonnen und nun kehrte sie in neuer Rolle in Hamburgs Nordosten zurück.

Bei nahezu allen Paaren, die aus dem gesamten Bundesgebiet und sogar aus Dänemark angereist waren, stehen die Turniere um den Michel-Pokal fest im jährlichen

Turnierkalender, wie Fragen bei den Wiederkehrern jedes Jahr zeigen. Zumal beim Michel-Pokal die Möglichkeit gegeben ist, mehrere Turniere an einem Tag zu tanzen und mit vielen Punkten und Platzierungen Glinde glücklich und zufrieden verlassen zu können. Wie immer wurden die Turniere auf zwei Tanzflächen im selben Saal dargeboten; eine anspruchsvolle Herausforderung, bei der im „Doppelpack“ abwechselnd moderiert, getanzt und präsentiert wurde und die von allen Paaren wieder einmal mit Bravour bewältigt wurde.

>>

*Erste Turniererfahrungen und drei Platzierungen für Odin Reiter/Regina Wolf aus Hamburg beim Michelpokal.
Fotos Carola Bayer*



Der Wahnsinn tanzte mit

Eine mit Höhen und Tiefen verlaufene Zweitliga-Saison endete für die Latein-A-Formation der TSG Bremerhaven mehr als glücklich. Der zweite Platz in der Abschlusstabelle bedeutete den Aufstieg in die 1. Bundesliga.

Rechendrama beim Abschlussturnier der 2. Bundesliga Latein

Sportlich zeigten viele Paare ihr großartiges Können. Zum Beispiel die Berliner Tänzer, die über das gesamte Wochenende mit vielen Startern vertreten waren und in fast allen Finalrunden in den unterschiedlichen Klassen teilweise sogar mehrfach antraten. Übertroffen wurden die Teilnehmerzahlen aus Berlin allerdings noch von denen aus Hamburg selbst. Insbesondere in der Hauptgruppe D am Sonntag belegten die Hamburger Paare von sechs Platzierungen die ersten fünf Plätze. Der 6. Platz ging nach Oldenburg zum TCH. Ebenfalls in der Hauptgruppe II D bestand das dort leider nur sehr kleine Feld ausschließlich aus Hamburger Paaren. Mit 51 Finalteilnahmen über alle Klassen präsentierte sich der Gastgeberverband nicht nur zahlenmäßig sondern auch tänzerisch stark. Bemerkenswert war der Auftritt eines Hamburger Paares: Odin Reiter/Regina Wolf holten sich am Samstag in der D-Klasse nicht nur erste Turniererfahrung, sondern auch gleich den 2. Platz. Am Sonntag tanzten sie weiter auf Erfolgskurs strichen zunächst überlegen den Sieg ein und tanzten anschließend in der nächsthöheren Klasse mit. Dort ertanzten sie sich mit einem ausgesprochen erfreulichen 3. Platz eine weitere tolle Platzierung. So verließen sie an diesem Wochenende mit vielen Punkten im Gepäck den Festsaal und sind damit ihrem Aufstieg in die C-Klasse deutlich näher gekommen.

Gabriele Pegelow

Nach fünf Jahren Abstinenz konnten die Seestadt Tänzer den Aufstieg ins Oberhaus feiern. Aber es war ein langer und beschwerlicher Weg. Bereits im Juli 2016 begannen die Vorbereitungen für das Projekt „Aufstieg“. Der langjährige Trainer Ralf Kühlke gab seinen Rücktritt bekannt, so dass die TSG-Verantwortlichen auf Trainer-suche gehen mussten. Dirk Buchmann blieb dem Team treu. Außerdem wurde Ex-TSG-Tänzer Oliver Molthan angesprochen, der gerade sein Traineramt beim GGC D-Team aufgegeben hatte. „Nach dem ersten Meeting in der TSG-Geschäftsstelle mit Geschäftsführer Werner Schmonsees, TSG-Präsident Horst Beer, Sportwart Marcel Scherb und Trainer Dirk Buchmann war für mich schnell klar, dass ich das Traineramt zusammen mit Dirk Buchmann übernehmen werde“, berichtet Oliver vom ersten Treffen.

Molthan machte sich umgehend ein Bild vom Team. Er erkannte schnell, wieviel Energie, Leidenschaft und Willenskraft im Team steckte, gute Voraussetzungen für das gesetzte Ziel. Sein Leitsatz war von Beginn an: Veränderung ist Entwicklung. Soll heißen, dass viel Potential im Team steckt, aber es muss einiges an den Tänzern und am Trainingskonzept verändert werden, um das Ziel zu erreichen. Es sollte mehr Dynamik auf die Tanzfläche gebracht werden. Schweißtreibendes und intensives Training wurde bis zur Generalprobe Ende Dezember betrieben. Auf der Generalprobe konnten die Gäste, Familie, Freunde und Fans

der TSG ganz klar sehen, wie sich das Team verändert hat. Mit „Drums New Project“ wurden auch choreographisch neue Wege beschritten.

TSG zeigt in Walsrode ihr neues Gesicht

Beim ersten Saisonturnier in Walsrode musste sich zeigen, ob das Team die Vorgaben der Trainer erfüllen würde. Das Team konnte tatsächlich alles umsetzen und rief die Trainingsleistungen im Wettkampf ab. Die neue TSG fegte mit ihrem Thema „Drums New Project“ über die Tanzfläche mit viel Power, aber auch mit Eleganz und Ruhe. „Normalerweise bin ich sehr ruhig, wenn mein Team tanzt. Diesmal ging das nicht, das Team hat mich total mitgerissen“, sagt ein begeisterter Trainer Molthan. Als die Wertung aufgerufen wurde, brach riesiger Jubel bei der TSG aus. Gleich auf Anhieb auf Platz zwei zu tanzen, da hatte keiner so richtig mit gerechnet. Der TSC Walsrode gewann mit seinem Thema „Phoenix“, Platz drei ging an die FG Rhein/Main (FG TSC Hofheim/TC Blau-Orange Wiesbaden/TSC Rüsselsheim).

Rückschläge in Ludwigsburg und Bochum

Hochmotiviert fuhr das Team zum zweiten Aufeinandertreffen nach Ludwigsburg. Die Vorrunde lief nach Aussage der Trainer noch etwas verhalten. Bis auf ein



Cathrin Hissnauer ist zurück – als Neunjährige begann sie in Glinde die Tanzkarriere, wurde durch Let's dance Deutschlandweit bekannt und wertete jetzt beim Michelpokal.



*Langes Warten auf das
Abschlussergebnis der
2. Bundesliga.*

*Fotos: Dieter
Oldenbüttel*

Sturz im Roundabout (Tänzerin Lara Ahrendt blieb mit dem Absatz zwischen den Parkettplatten hängen), war es eine gute Vorrundenleistung. Aber es musste noch was kommen. Mit dem Finaldurchgang war das Trainerteam sehr zufrieden. Allerdings fehlte ein bisschen der aggressive Wille zum Sieg. Die FG Rhein/Main tanzte mit ihrer Choreographie „Siamo Noi“ siegessicher, und das wurde belohnt. Die TSG rutschte auf Platz drei hinter Walsrode.

Den „Ausrutscher“ von Ludwigsburg wollte man in Bochum wettmachen. Doch auch das dritte Turnier endete in einer Enttäuschung. Wieder war es nur Rang drei und der Aufstieg schien immer weiter in die Ferne zu rücken. Nach einem etwas holprigen Auftakt in der Vorrunde klappte im Finale alles so, wie es sein sollte. Das Trainer-

team war hoch zufrieden. Bei der Wertung war die Enttäuschung groß. Es reichte wiederum nur für Platz drei. „Wir können es nicht ändern. Jetzt müssen wir uns auf das Bremerhaven-Turnier konzentrieren und auf ein Wunder hoffen“, sagt Dirk Buchmann nach dem Turnier.

Jubelsprünge in Bremerhaven

Das vierte Turnier sollte die Wende bringen. Um gegen Walsrode und die FG zu bestehen, wurde das Training komplett verändert. Tänzerisch war das Team bereits auf der Höhe, so dass nur auf Synchronität und Schwierigkeiten geachtet wurde. Das A-Team gewann mit einer beeindruckenden Leistung das vierte Turnier (Bericht war bereits im Nordtanzsport Ausgabe April).

Furioses Finale

Das Abschlussturnier fand am 4. März in der Volkswagen-Arena in Braunschweig statt. Zum Ende des Finales warteten die Teams gespannt auf die Wertung. Das Wertungsgericht bestand diesmal aus sieben Personen, da anschließend die 1. Bundesliga Standard auf dem Programm stand. Als die Wertung gezogen wurde, gab es grenzenlosen Jubel bei der TSG, denn das Team erhielt fünf Einsen und zwei Zweien. Es begann das große Rechendrama, denn nun hatten drei Teams zehn Punkte: FG Rhein/Main, Bremerhaven, Walsrode. Die Turnierleitung begann zu rechnen und fand fast kein Ende. Nur zwei Teams können aufsteigen. Es dauerte eine halbe Ewigkeit, bis das Endergebnis feststand. Auf Platz eins steht der TSC Walsrode, da die Formation die meisten Turniere auf dem ersten und zweiten Platz beendet hat. Um Bremerhaven und die FG zu platzieren, mussten die Wertungen in den einzelnen Turnieren durchgezählt werden. Danach lag die TSG tatsächlich auf dem zweiten Platz in der Abschlusstabelle. Die Hessen von der FG Rhein/Main waren natürlich maßlos enttäuscht, denn sie wären zu gern erstes hessisches Team in die 1. Liga aufgestiegen. Lars-Ole Rühmann, gleichzeitig Trainer der TSG B- und C-Formation konnte es kaum fassen. Er war bereits 2007 im A-Team, als die Formation zum letzten Mal Weltmeister wurde. „Wir sind endlich wieder zurück in der 1. Bundesliga, Das ist supergeil, ich freue mich jetzt auf die Deutsche in Bremen“, schwärmt Lars-Ole nach dem Abschlussturnier in Braunschweig.

Ralf Hertel



*Endlich – grenzenloser Jubel beim TSG A-Team über den Aufstieg in die
1. Bundesliga.*



Gold mit Kranz
mit der Zahl 15

15

TSG Dance Better Goslar

Stephan Bartscher

Club Saltatio Hamburg

Stefan Hüls

Marion Hüls

Nordsee Tanzclub Blau-Silber im WSSV

Brigitte Lissner

Werner Lissner

Gold mit Kranz
mit der Zahl 10

10

Tanzschule Karen Sander

Sina Lippke

Katharina Probst

TSA im TV Jahn Walsrode

Marcus Behrendt

TuS Oldau-Ovelgönne

André Morgenroth

Monika Morgenroth

TSA im TV Jahn Walsrode

Karin Dreger

TSG Dance Better Goslar

Jürgen Ege

Christa Ege

Wolfgang Günter

Karin Günter

Holger Wolters

Christa Steger

Ulrich Karg

Sigrid Karg

Dieter Klose

Eva-Maria Klose

Tsc Casino Oberalster

Petra Wiesel

MTV Luhdorf Roydorf

Ulrich Behrendt

Petra Heinsen-Behrendt

TuS Seershausen/Ohof

Adolf Schmidt

TSA im SVE Bad Fallingbostel

Sebastian Friedemann

TSA in der SV Gifhorn

Jutta Tiede

Ruediger Tiede

TSA im MTV Vorsfelde

Helga Kari

Alexander Kari

Anja Lampe

TSF im STV Wilhelmshaven

Annegret Kittel

Arthur Kittel

Margrit Buch

Wolfgang Buch

TTC Flechtorf

Ulrike Wilken

TSC Rot-Blau Lohnde

Kirsten Schepeler

Lars Schepeler

Nordsee Tanzclub Blau-Silber im WSSV

Hans-Joerg Otto

Susanne Otto

Margarethe Becker

Dieter Becker

TSV Stelle

Jutta Kölln

TuS Bergen

Stefanie Persigehl

TC Grönegau Melle

Heike Schröder

TSA i. Niendorfer TSV Hamburg

Tim Schuh

Tjorven Bandel

Hamburger Turnerschaft von 1816

André Hinz

Ines Hinz

Gold mit Kranz
mit der Zahl 20

20

TSA des MTV Braunschweig von 1847

Cordula Gehring

TSZ Braunschweig

Thomas Anhofer

TSC Blau-Weiß Neustadt

Udo Leinemann

Sigrid Leinemann

TuS Hermannsburg

Ingrid Meyer

Rolf Meyer

Gold mit Kranz
mit der Zahl 25

25

TSC Gifhorn

Hans-Hermann Rinke

Ursula Rinke

Gold mit Kranz
mit der Zahl 30

30

TSA im MTV Vorsfelde

Paul Koesling

Gisela Koesling

TSC Schwarz-Gelb Varel

Wolfgang Niemeyer

Marlies Niemeyer



Andreas Höhne/Petra Wiesel.
Foto: privat

Die Aufsteiger

Hamburg

Andreas Höhne/Petra Wiesel

Bei den gemeinsamen Landesmeisterschaften Four Nord von Hamburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Bremen ertanzten sich Andreas Höhne/Petra Wiesel (Tsc Casino Oberalster Hamburg) mit dem Turniersieg in der Senioren IV A-Klasse nicht nur den Titel des Hamburger Meisters, sondern stiegen damit auch in die Sonderklasse auf.

Ihr gemeinsamer Weg begann mit einem Probetraining im November 2005, ihr Einstieg in das Turniergeschehen erfolgte im September 2007 in der Senioren III A-Klasse, der Umstieg in die Senioren IV A im Jahr 2014. Besondere Highlights und unvergessliche Erlebnisse waren die vier Teilnahmen bei den Seniors Ballroom Dancing in Blackpool, dem Tanzmekka früherer Zeiten, und der wichtigste Erfolg ihrer Karriere war der Gewinn der Hamburger Meisterschaft 2015. Intensiven Input holten sie sich auf jährlichen Seminaren und in vielen Einzelstunden bei ihren Trainern. Hatten Andreas und Petra bisher schon gelegentlich als Turniersieger oder bei Kombi-Turnieren in der S-Klasse tanzen dürfen, freuen sie sich sehr, jetzt auch „offiziell“ dabei sein zu können.

Cornelia von Kitzing

TSG Bremerhaven

Mitgliederversammlung

Mit etwas Verspätung begrüßte TSG-Präsident Horst Beer am 20. März 64 Mitglieder der TSG Bremerhaven zur Jahreshauptversammlung.

Für das Präsidium berichtete Vizepräsidentin Susanne Neuhaus über die Arbeit im Präsidium und Vorstand, über die positive Entwicklung des Vereins und über die sportlichen Erfolge des vergangenen Jahres. Sie erwähnte insbesondere die Erfolge der drei Lateinformationen sowie einiger Einzelpaare, allen voran Marc Becker/Nicole Giersbeck, die im Rahmen ihrer Turnierreisen auch ins Ausland 2016 über 20.000 km zurückgelegt hatten. Ein Glückwunsch ging an das TSG-Standardparadepaar Joachim und Gisela Götze, die 2016 mit dem Tanzturnierabzeichen in Gold für 53 erste Plätze in der S-Klasse ausgezeichnet wurden. Die positive Entwicklung bei den Formationen und bei den Einzelpaaren zeigt, dass die TSG auf einen guten Weg ist. Beindruckend sind nach wie vor die großen Erfolge der Hip-Hopper der TS Beer in Kooperation mit der TSG. Im vergangenen Jahr holte die Hip-Hop-Abteilung DM-, EM- und WM-Titel. Mit der Europameisterschaft 2018 in der Bremerhavener Stadthalle steht ein sportlicher Höhepunkt auf dem Veranstaltungskalender. Der Termin ist vom 28. Juni bis 1. Juli 2018.

Hervorgehoben hatte Susanne Neuhaus die intensive Arbeit von Lars-Ole Rühmann für das Sponsorenkonzept 500/50/5 der TSG. Susanne Neuhaus unterstrich, dass dieses Konzept ein wichtiger Baustein für die Erweiterung des Sponsorenpools ist.

Schwerpunkt sind in jedem Jahr die Finanzen des Vereins. In Vertretung für den erkrankten Kassenswart Frank Rühmann vermeldete TSG-Geschäftsführer Werner Schmonsees neben ein paar rückständigen Verbindlichkeiten einen ausgeglichenen Haushalt.

Auf Antrag der beiden Kassensprüfer Yvonne Altenberg und Stefan Fingerling wurde Vorstand und Präsidium einstimmig entlastet. Da Rechnungs- und Kassensprüfer Stefan Fingerling zum zweiten Mal die Kasse geprüft hatte, musste ein Nachfolger für ihn gewählt werden. Auf Vorschlag der Mitglieder wurde Tessa Seier gewählt.

In diesem Jahr standen Neuwahlen des Präsidiums an. Kurz gesagt: das alte Präsidium ist auch das neue Präsidium mit Präsident Horst Beer, Vizepräsidentin Susanne Neuhaus und Vizepräsidenten Dieter Oldenbüttel. Dem Vorstand gehören an: Geschäftsführer Werner Schmonsees, Kassenswart Frank Rühmann, Sportwart Marcel Scherb, Pressesprecher Ralf Hertel, Schriftführer Tobias Binkele, Jugendwartin Susanne Hartkens-Jensch.

Ralf Hertel



Das Präsidium: Horst Beer, Susanne Neuhaus, Dieter Oldenbüttel. Foto: Ralf Hertel

Mitgliederversammlung
in den Räumen des TC
Gold & Silber Bremen.
Foto: Fiedler



Der LTV Bremen hat getagt

Der Vorstand des LTV Bremen

Lars Bankert, 1. Vorsitzender/Beauftragter f. Breitensport
Malte Domschy, 2. Vorsitzender/DTSA/ZWE
Christian Lux, Schriftführer
Andreas Neuhaus, Sportwart
Manfred Kröger, Schatzmeister
Lars Tielitz von Totth, Lehrwart/Beauftragter f. Schulsport
Ralf Hertel, Pressesprecher
Dr. Sebastian Kröger, Jugendwart
Yannick Drünkler, stellv. Jugendwart
Marius Jensch, Jugendsprecher
Dieter Nobel, Rock'n'Roll
Ann-Kathrin Besecke, Beauftragte für JMD
Sebastian Mayer, Sprecher der Aktiven

Mitglieder von zwölf Vereinen mit insgesamt 66 Stimmen trafen sich am 22. März zur Mitgliederversammlung des LTV Bremen in den Räumlichkeiten des TC Gold und Silber Bremen.

Lars Bankert, Präsident des Verbandes, begrüßte die Vereinsvertreter und dankte dem TC Gold und Silber Bremen für seine Gastfreundschaft. Anschließend erhielt der Verein eine Ehrung für sein besonderes Engagement im Schulsport. Das Prädikat „schulsportbetonter Verein“ (bzw. „tanzsportbetonte Schule“) wird für zwei Jahre vergeben. Bei einer wiederholten Vergabe und einem herausragendem Engagement in diesem Bereich kann mit der Vergabe des Prädikats eine finanzielle Förderung verbunden sein. All dies trifft auf den TC Gold und Silber zu, der sich seit vielen Jahren in diesem Bereich verdient gemacht hat.

Lars Bankert berichtete über die Entwicklung der Vereine im Landesverband. Seit dem zurückliegenden Jahr sind die Zahlen konstant geblieben. Im LTV Bremen gibt es danach ca. 2.500 Mitgliedern aus 21 Mitgliedsvereinen. Die weiteren Berichte

der Vorstandsmitglieder wurden, teilweise mit Anmerkungen und Fragen verbunden, zur Kenntnis genommen.

Die Kassenprüfer Rüdiger Ringies und Imke Teuchert bestätigten dem Verband eine ordnungsgemäße und sachkundige Kassenführung. Anschließend wurde der LTV-Vorstand einstimmig entlastet. Turnusmäßig schied Rüdiger Ringies als Kassenprüfer aus. Als neue Kassenprüferin wurde Mirja Locnikar gewählt.

Die Diskussion über die geplanten Satzungsänderungen fiel kürzer aus als erwartet. Dr. Sebastian Kröger stellte die Änderungen vor. Im Anschluss wurden Fragen aus dem Plenum beantwortet. Das Gesamtkonstrukt „Satzung LTV Bremen e.V.“ wurde am Ende der Debatte einstimmig von den Mitgliedern angenommen.

Ein weiterer Punkt auf der Tagesordnung war die erfolglose Suche nach einen LTV-Breitensportwart. Derzeit stehen keine

Kandidaten zur Verfügung, so dass die Wahl eines Breitensportwarts auf das kommende Jahr verschoben wurde.

Anschließend wurde der Haushaltsplan für das Jahr 2017 vorgestellt, erörtert und einstimmig von den Mitgliedern genehmigt.

Ralf Hertel

Impressum

Der Nord-Tanzsport erscheint monatlich als eingehaftete Beilage des Tanzspiegels.

Herausgeber:

Landestanzsportverband Bremen e.V.,
Hamburger Tanzsportverband e.V. (HATV),
Tanzsportverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. (TMV),
Niedersächsischer Tanzsportverband e.V. (NTV),
Tanzsportverband Schleswig-Holstein e.V. (TSH).

Redaktion:

Ulrike Sander-Reis,
Tanzwelt Verlag (Leitung)
Ralf Hertel (LTV Bremen),
Stefanie Nowatzky (HATV),
Klaus Rose (TMV), Gaby Michel (NTV),
Dr. Bastian Ebelin (TSH).

Alle weiteren Angaben:
siehe Impressum Tanzspiegel.

Titel-Gestaltung: Paul-Dieter Reif
Titel-Fotos: Stefanie Nowatzky